

Ohne den Einsatz unserer Assistentin könnte ich nicht berufstätig sein. Als Pädagoge arbeite ich schon verkürzt, aber trotzdem ist es zeitlich nicht zu schultern. Unsere Tochter besucht eine Fördergruppe so ca. 4, 5 Stunden, das ist schon die Obergrenze ihrer zumutbaren psychischen Belastung.

Wenn sie 14.00 nach Hause kommt, ist die Assistentin da und das ist toll!
Zu Hause ist es am schönsten, aber allein geht das nicht.

Die Assistentin erledigt mit ihr die Toilettengänge, spielt mit ihr, geht spazieren oder fährt eine Runde Auto mit ihr. Mahlzeiten wie Kaffee trinken z.Z. bei Kerzenschein der rennenden Engel auf der Pyramide gehören ebenfalls mit dazu.

Auch Pflege bei leichtem Unwohlsein ist für Sie kein Problem. Ergo- ein rundum Sorglospaket für uns Eltern.

Durch die Assistentin kann unsere Tochter ihr zu Hause genießen und muss nicht von einer Einrichtung in die Nächste gebracht werden.

Schon der Gedanke daran ist für uns als Eltern unerträglich. Unsere Assistentin gehört nach so langer Zeit mit zur Familie.